



U3-Betreuung

in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Bispingen

-Leitfaden zur Eingewöhnung-



*„Jedes Kind braucht Zeit,
liebevoller Zuwendung,
Sicherheit und Geborgenheit,
um sich in einer neuen Umgebung wohl zu
fühlen, zu Recht zu finden und sich frei in
seinem eigenen Tempo zu entfalten.“*

Neu sein,

gespannt sein auf das, was kommen wird, aber auch sich in einer neuen Umgebung fremd fühlen. Das sind Erfahrungen, die wir auch als Erwachsene immer wieder machen. Für Ihr Kind ist der Start in der Kleinkindbetreuung ein bedeutsames Ereignis und natürlich auch für Sie als Eltern! Häufig ist es die erste Trennung von Ihnen als Eltern über einen längeren Zeitraum am Tag.

Es ist auch der Start in eine neue Umgebung. Vieles begegnet Ihrem Kind in der ersten Zeit:

- Es lernt, neue Beziehungen zu Erwachsenen und anderen Kindern aufzubauen.
- Es macht sich mit noch ungewohnten Ritualen vertraut und entwickelt selber Rituale, die den regelmäßigen Wechsel zwischen Krippe und zu Hause begleiten.
- Es entwickelt neue Sprach- und Ausdrucksmöglichkeiten, um seine Bedürfnisse auszudrücken.
- Es begegnet Konflikten und lernt, mit diesen umzugehen.
- Es erlebt sich in einer neuen sozialen Rolle.

Viele Kompetenzen, die Ihr Kind in seiner Einrichtung erlernt, sind für seinen weiteren Lebensweg wichtig. Auch der Umgang mit Trennung und die Erfahrung, sich eine fremde Situation Schritt für Schritt eigen machen zu können, zählen zu diesen Kompetenzen.

Sanfte Eingewöhnung statt harter Trennung

Die Aufnahme in die Kleinkindbetreuung ist für kleine Kinder ein riesiger Schritt. Andere Jungen und Mädchen, fremde Erwachsene, eine neue Umgebung und noch unbekannte Regeln.

Eltern haben Vorbehalte, ob es Ihrem Kind in der Kleinkindbetreuung auch wirklich gut geht, und können sich schwer lösen. Unbewusst übertragen sie Ihre Sorgen auf das Kind und erschweren ihm den Start. Erzieherinnen wissen, dass auch die Mamas und Papas ihre „Eingewöhnungszeit“ brauchen, um in ihre Rolle als Kindergarteneltern hineinzuwachsen. Kontakte mit anderen Eltern und ein reger Informationsaustausch mit den Betreuerinnen Ihres Kindes helfen dabei. Das nützt auch der „eigentlichen Hauptperson“. Die Eingewöhnung von Krippenkinder bedarf besonderer Beachtung, da der Übergang aus der Familie in die Kleinkindbetreuung für jedes Kind eine große Herausforderung bedeutet. Es muss sich an neue Situationen, einen anderen Tagesablauf und an die täglich mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen. Um den Kindern diesen Übergang zu erleichtern, gibt es die Eingewöhnungsphase.

Eingewöhnung

Die individuelle Ausgestaltung der Eingewöhnung erfolgt nach Absprache zwischen Ihnen und der Erzieherin der Krippe.

Das ist uns wichtig!

Gemeinsam legen Sie nach einem Aufnahmegespräch, den Zeitraum der Eingewöhnung fest.

In der Eingewöhnung durchläuft Ihr Kind unterschiedliche Phasen.

Nach der **Grundphase**, in der Sie mit Ihrem Kind in der Einrichtung sind, folgt die **Stabilisierungsphase**, in der die erste Trennung stattfindet und die Dauer der Trennung langsam gesteigert wird.

Die Eingewöhnung gilt dann als abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von seiner Bezugserzieherin trösten lässt.

Mit einer behutsamen Ausgestaltung der Anfangssituation, der so genannten Eingewöhnungszeit, kann Ihr Kind Vertrauen in die neue Situation und zu neuen Personen aufbauen. Sie als nächste Bezugspersonen spielen hierbei eine wichtige Rolle. Sie bauen durch Ihre Begleitung tatkräftig die Beziehungsbrücke zwischen Zuhause und Krippe mit.

In diesem Sinne schreibt auch der Orientierungsplan:
„Übergangssituationen erfordern immer die besondere Aufmerksamkeit aller Verantwortlichen, sei es der Übergang von der Familie in den Kindergarten, vom Kindergarten in die Schule. (...) Damit dieser Übergang nicht zum Bruch sondern zur Brücke wird, kooperieren Erzieherinnen (...) und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll“, (S.54).

„Eine Vertrauensbeziehung aufzubauen und zu erhalten braucht Zeit (...) Je jünger ein Kind ist, desto mehr Zeit benötigt es, um eine Bindung einzugehen“, (Remo Largo, 2000)

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Eingewöhnungszeit für Ihr Kind zu gestalten.

**Liebe Eltern bitte beachten Sie:
Für die Aufnahme Ihres Kindes in der Krippe ist diese Beschriebene Eingewöhnungsphase bindend und unerlässlich.**

Informationen zur Eingewöhnung

Der richtige Zeitpunkt der Eingewöhnung

Beginnen Sie mit der Eingewöhnung nicht erst kurz vor Aufnahme Ihrer Berufstätigkeit.

Planen Sie etwa 4-6 Wochen ein, damit Sie ausreichend Zeit haben, wenn die Eingewöhnung länger als vorgesehen dauert. Die Eingewöhnungszeit sollte nicht mit anderen Veränderungen in der Familie (wie z.B. Schuleintritt eines Geschwisterkindes, Umzug der Familie oder ähnliche Ereignisse) zusammenfallen. Das könnte Ihr Kind überfordern.

Man kann sich natürlich nicht immer alles in seinem Leben aussuchen oder planen. Die oben beschriebenen Richtlinien sind die optimalen Empfehlungen. Gemeinsam werden wir fast jede Situation meistern.

Es ist sehr wichtig, bei dem Übergang in die U3 Betreuung Ihres Kindes schrittweise vorzugehen.

Die folgenden Hinweise gelten vor allem für jüngere Kinder bis drei Jahre.

Das Kind begleiten

Sie müssen gar nicht viel tun.
Ihre bloße Anwesenheit im Raum genügt, um für das Kind einen „sicheren Hafen“ zu schaffen, in den es sich jederzeit zurückziehen kann, wenn es sich überfordert fühlt.

Wenn Mutter oder Vater (vielleicht auch Oma, wenn das Kind sie gut kennt) still in einer Ecke des Raumes sitzen und ihr Kind beobachten, hat es alles was es braucht.

Auf dieser Basis kann Ihr Kind seine Ausflüge in die neue Welt machen.



Vor allem: Anwesend sein

Drängen Sie es zu keinem bestimmten Verhalten.

Lesen oder stricken Sie nicht, und überlassen Sie die Sorge um die anderen Kinder getrost der Erzieherin.

Genießen Sie es einfach, Ihr Kind bei seiner Erkundung der neuen Umgebung zu beobachten.

Die Fröhlichkeit und Gelassenheit Ihres Kindes bedeutet nicht, dass Ihre Anwesenheit gar nicht notwendig ist.

Ihr Kind wirkt so unbeschwert, weil Sie dabei sind. Der ständige Blickkontakt zur Mutter ist jederzeit möglich.

Sein Verhalten würde sich in den meisten Fällen sofort ändern, wenn Sie während der ersten Tage fortgingen.

Unterstützen Sie das Interesse Ihres Kindes an der Erzieherin.

Als Mutter oder Vater haben sie einen sehr großen Einfluss auf Ihr Kind.

Wenn Sie freundlich zur Erzieherin sprechen, wird Ihr Kind es bemerken und entspannter an die neue Situation herangehen.

Lassen Sie Ihr Kind die neue Umgebung selbst entdecken

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf eine neue Umgebung.

Die einen wenden sich anfangs vielleicht vorsichtig und zögernd, die anderen ohne Bedenken und energisch allem Neuen zu.

Das hängt vom Temperament und der Vorerfahrung des Kindes ab.

Sie sollten in jedem Fall das Verhalten Ihres Kindes akzeptieren.

Nicht selten finden sich übrigens die Kinder, die zunächst eher ängstlich wirken, später am besten in die neue Umgebung hinein.

Kinder lernen eine neue Umgebung am schnellsten kennen, wenn sie nicht gedrängt werden.

Der Übergang

Innerhalb kurzer Zeit macht sich Ihr Kind nicht nur mit den neuen Räumen vertraut, sondern auch mit der Erzieherin.

Wie der erste Trennungsversuch gestaltet wird, bespricht die Erzieherin mit Ihnen.

Wann ist die Eingewöhnung geglückt?

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn die Bezugserzieherin Ihr Kind im Ernstfall trösten kann.

Auch wenn es Ihnen schwerfällt

Es ist das gute Recht des Kindes, zu versuchen, eine geschätzte und geliebte Person zu veranlassen, bei ihm zu bleiben.

Wenn die Eingewöhnungszeit abgeschlossen ist und Ihr Kind eine Bindungsbeziehung zur Erzieherin aufgebaut hat, wird es sich nach Ihrem Weggang rasch trösten lassen und die Zeit in der Einrichtung in guter Stimmung verbringen.

Halten Sie bitte Ihren Abschied kurz und ziehen Sie ihn nicht unnötig in die Länge.

Sie würden Ihr Kind mit einem solchen Verhalten nur belasten.

Kinder reagieren auf einen kurzen Abschied mit weniger Stress.



Ein Zehn-Punkte-Programm zur Eingewöhnung

1. Wir freuen uns auf Ihr Kind und bedanken uns für das Vertrauen, dass Sie in uns setzen, indem Sie uns Ihr Kind anvertrauen.
2. In unseren Krippen wird für jedes Kind eine Eingewöhnungsphase gestaltet. Sie treffen bei uns andere Mütter und Väter, die gerade in der gleichen Situation sind wie Sie.
3. Nehmen Sie sich für die Eingewöhnung Ihres Kindes bis zu vier Wochen Zeit (bei kleineren Kinder auch entsprechend länger). Lassen Sie sich deshalb Zeit und seien Sie sicher, dass Ihr Kind bei uns gut untergebracht ist.
4. An den ersten Tagen begleiten Sie bitte Ihr Kind durch den „Krippenalltag“. Ihr Kind wird von Ihrer sicheren Basis aus die Umgebung und die Bedingungen im Raum erforschen.
5. Die Erzieherin wird Ihr Kind in den ersten Tagen beobachten und abwarten, bis Ihr Kind von sich aus Kontakt zu ihr aufnimmt.
6. Nach dem dritten oder vierten Tag halten Sie sich bitte mehr im Hintergrund. Besprechen Sie dies dann genauer mit der Erzieherin, die Ihr Kind eingewöhnt.
7. Die Verabschiedung richtet sich nach dem Ritual des Kindes.
8. Lassen Sie Ihr Kind etwas Vertrautes von zu Hause mitbringen. Auch ein Foto, auf dem alle Familienmitglieder zu sehen sind, wäre schön.
9. Am Ende des Tages wird es immer ein kleines Gespräch mit der Erzieherin geben. Bitte stellen Sie dabei alle Fragen, die Ihnen wichtig sind, damit Sie und Ihr Kind sich wohlfühlen können.
10. Auch wenn Sie verunsichert sind, was in dieser Situation durchaus verständlich ist, bitten wir Sie darum, dies Ihrem Kind nach Möglichkeit nicht zu vermitteln. Ihr Kind braucht Ihre Sicherheit, um den Schritt auf uns zu leichter machen zu können.

Aufnahmegespräche

Findet in der Kleinkindbetreuung statt, mit ihrem Kind!
Um Ihrem Kind den Übergang von der Familie in den Krippe zu erleichtern, gibt es viele Fragen die wir miteinander besprechen; z.B.:

- Hat Ihr Kind bestimmte Rituale bei der Trennung z.B. beim Weggehen, Essen oder Einschlafen?
- Hat Ihr Kind so genannte Übergangsobjekte z.B. Schnuller, Tuch, Kissen, Kuscheltier
- Gibt es wichtige Ereignisse, die für die Betreuung prägend sind?
- In wie weit kann sich das Kind verbal mitteilen?
- Gibt es nonverbale Signale, die wir kennen müssen?
- Hat Ihr Kind Allergien/Krankheiten?
- In wie weit isst Ihr Kind schon alles? Auch alleine?
- Hat Ihr Kind bereits Erfahrungen in der Fremdbetreuung gemacht? Wenn ja, bei wem, Umfang der Betreuungszeit?
- Wie verlief damals die Eingewöhnung?

- Gibt es Spiele und –material, die Ihr Kind besonders mag?
- Was kann Ihr Kind schon richtig gut?
- Wünsche/Erwartungen der Eltern an die Einrichtung/ der Erzieherinnen? z.B. Eingewöhnung, Bezugserzieherin
- Essen und Trinken in unserer Einrichtung
- Schnuppertage



Bei Fehlzeiten Ihres Kindes z.B. wegen

- Krankheit
- Urlaub

Bitte ihr Kind in der Einrichtung abmelden!

Das Anmeldeheft für den Kindergarten wird Ihnen ca.4 Wochen vor der Aufnahme, in den für Sie zuständigen Kindergarten (Einzugsgebiet) zugeschickt. Melden Sie sich bitte telefonisch, um einen Termin für den 1. Schnuppertag im neuen Kindergarten auszumachen.



Träger:

Gemeinde Bispingen
Heidelbergstraße 9
72406 Bispingen
Tel: 07476/896-131
07476/896-133



U 3 B e t r e u n g

Mama hält mich an der Hand. Das ist also mein Kindergarten. Ein großes Haus. Ein bisschen mulmig ist mir im Bauch. Ich bin aufgeregt. Zum Glück hält mich Mamas Hand. Wir machen die Türe auf. Ich höre Kinderstimmen. Ungewohnt riecht es hier. Zwei Kinder rennen an mir vorbei. Eine Frau kommt lachend uns entgegen. Sie beugt sich zu mir.

„Herzlich Willkommen im Kindergarten! Schön, dass Du da bist!“

Bei herzlich muss ich an ein großes rotes Herz denken und ein kleines bisschen Bauchgrummeln verdrückt sich.